

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Wintersemester 2021/22

Schweden, Västerås

Mälardalen University (MDU)



Vorbereitung

Da ich schon immer mal die skandinavischen Länder sehen wollte und zum Bewerbungszeitpunkt Corona sehr präsent war, fiel meine Wahl für schnell auf die Mälardalen University in Västerås Schweden. Schweden führte im Vergleich zu den anderen europäischen Ländern eine andere Corona-Politik, weswegen ich mir ein Auslandssemester während Corona am ehesten in Schweden vorstellen konnte. Retrospektiv betrachtet habe ich in diesem Punkt Recht behalten. Während des gesamten Aufenthalts gab es so gut wie keine Beschränkungen.

Zusammen mit einem Kommilitonen von mir bewarb ich mich also um einen Platz für ein Auslandssemester. Da im Informatik-Fachbereich scheinbar sehr wenige Studenten ins Ausland gehen, war der Platz für ein Auslandssemester nach einem kurzen Gespräch mit dem Auslandsbeauftragten des Fachbereichs gesichert. Es folgten lediglich bürokratische Formalitäten, wie die Bewerbung an der Gasthochschule, die Auswahl der Fächer und die Vorabanerkennung der Credit Points. Alles im allem gut machbar.

Auch die Wohnungssuche gestaltete sich, zumindest für mich, problemlos. Die Gasthochschule arbeitet mit einer Firma zusammen, welche Unterkünfte für Studenten bereitstellt. Dort beworben, erhielt ich meine Unterkunft. Aber Achtung: Ich habe von anderen Studenten gehört, dass diese keine Plätze mehr bekommen haben und dementsprechend auf eigene Faust suchen mussten. Früh bewerben lohnt sich!

Bezüglich der Versicherung habe ich nichts unternommen, da Studenten in Schweden automatisch versichert sind. Näheres erfährst du dazu beim Bewerbungsprozess der Gasthochschule.

Vor Ort

Den Schlüssel für die Unterkunft musste ich in Stadtzentrum abholen, welcher nur 5-10 Gehminuten vom Bahnhof entfernt ist, an dem man ankommt. Generell sind alle Wohnheime entweder zentral im Stadtzentrum aufzufinden oder gut an den Busverkehr angebunden. Ich musste zwar 15 Minuten mit dem Bus fahren, um ins Stadtzentrum zu kommen, jedoch wahr die Unterkunft mit ~280€ Miete pro Monat sehr günstig. Ich teilte mir Küche und Badezimmer mit einem weiteren Studenten. Andere Wohnheime haben teilweise Badezimmer und Küche für das ganze Stockwerk!

Für einen Internetanschluss wird vom Vermieter eine Anleitung bereitgestellt, mit der man auf Englisch ohne Probleme einen Vertrag abschließen kann. Achte darauf, dass du deinen eigenen Router sowie Kabel mitbringst!

Studium

Für die Einschreibung werden vom Internationalen Koordinator der Gasthochschule alle Informationen bereitgestellt. Die Einschreibung ist unkompliziert. Die Belegung der Module hingegen ist ein bisschen komplizierter. Da das schwedische Semester in zwei Perioden unterteilt wird, solltest du darauf achten, dass du in beiden Perioden möglichst gleichviele Credit Points belegst. So hatte ich in der ersten Periode 7.5 CP belegt und in der anderen Periode 22.5 CP. Während die erste Periode entspannt war, war die zweite Periode umso anspruchsvoller.

Belegt hatte ich die Fächer: Embedded Systems I, Distributed Software Development, Software Verification & Validation sowie Learning Systems I. Alle Fächer mit jeweils 7.5 CP. Während meines Semesters hatte ich sowohl Onlinevorlesungen als auch Präsenzveranstaltungen. Alle Fächer hatten einen guten Anteil an praktischen Aufgaben und waren auf keinen Fall nur trockener Vorlesungsstoff. Besonders empfehlen kann ich das Modul Distributed Software Development. In diesem Modul arbeitet man an einem Projekt von echten Kunden (z.B. ABB oder Deloitte). Das interessante ist, dass dieses Modul in Kooperation mit weiteren Hochschulen in Italien und Kroatien stattfindet. Somit arbeitest du mit internationalen Studenten zusammen an einem Projekt. So ein Modul habe ich davor noch nie gesehen und kann es wirklich empfehlen.

Generell empfand ich, dass sowohl die Vorlesungen als auch die Klausuren einfacher waren als an der Hochschule Darmstadt. Dementsprechend konnte ich das Auslandssemester, trotz vieler Reisen und Freizeit, mit sehr guten Noten abschließen.

Die Betreuung während des Auslandssemesters verlief auch sehr gut. Der Internationale Koordinator der Gasthochschule war immer per Mail erreichbar und sehr hilfsbereit.



Bibliothek der Hochschule

Alltag und Freizeit

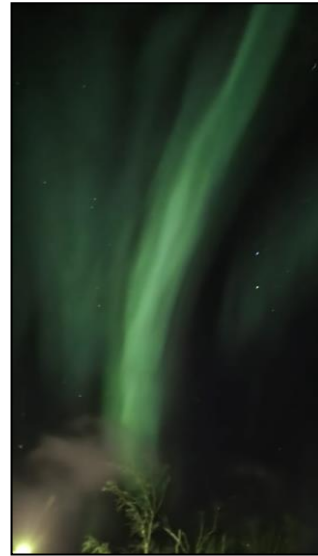
Von der Hochschule werden am Anfang des Semesters Kennenlernveranstaltungen wie z.B. eine Gruppen-Wanderung oder eine Schnitzeljagd angeboten. Nutze diese auf jeden Fall! Bei solchen Veranstaltungen kannst du am besten neue Leute kennenlernen. Mit den Leuten die

ich während dieser Veranstaltungen kennengelernt habe, habe ich während des gesamten Auslandssemesters Freizeitaktivitäten unternommen.

Neben vielen Partys und Aktivitäten in der Stadt hatte ich aufgrund der Online-Veranstaltungen auch genug Zeit mit anderen internationalen Studenten zu reisen. So haben wir z.B. eine Party-Kreuzfahrt, ein Roadtrip durch die baltischen Staaten und ein Trip ins schwedische Lappland gemacht.



**Sonnenuntergang im
schwedischen Lappland**



Polarlichter

Das alltägliche Leben in Schweden ist sehr gut mit dem deutschen vergleichbar. Mit der Ausnahme, dass alles teurer ist. Ich habe deutlich mehr Geld (~1000€ pro Monat) ausgegeben als ich von Erasmus zur Verfügung gestellt bekommen habe. Ich habe jedoch nicht versucht zu sparen und sehr viele Freizeitaktivitäten unternommen.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Auslandssemester eine super Bereicherung für mich war. Ich kann das jedem Studenten empfehlen! Ich habe durch das Auslandssemester Freunde in ganz Europa kennengelernt. Sei es Türkei, Albanien, Spanien, Belgien oder Großbritannien. Viele habe ich schon bereits nach meinem Auslandssemester besucht. Aber auch eine andere Kultur kennenzulernen und ein halbes Jahr nur Englisch zu sprechen hat sich enorm ausgezahlt.